



Ev. - luth. St. Alexandri - Kirchengemeinde Eldagsen

Marktplatz 1 -31832 Springe-Eldagsen, Telefon 05044 – 319

www.kirchengemeinde-eldagsen.de, kg.eldagsen@evlka.de

V.i.S.d.P. Walter Krienke, Büsingstr. 3, 31832 Eldagsen, Tel. 05044/1572, E-Mail: bawakrienke@web.de



St.-Alexandri-Stiftung: Start zum Erntedankfest

Geld soll für Arbeit der Gemeinde verwandt werden / Selbstständigkeit vielleicht in zwei bis drei Jahren

Eldagsen (hrt). Die Stiftung der **St.-Alexandri**-Gemeinde soll noch in diesem Jahr die Arbeit aufnehmen. Auf der jüngsten Kirchenvorstandssitzung wurde über die Satzung beraten, jetzt ist der Weg frei für eine "unselbstständige Stiftung", die jedoch nachträglich noch in eine "selbstständige Stiftung" umgewandelt werden kann und soll.

Als Termin für den Start ist das Erntedankfest vorgesehen. Die Gemeinde wollte zunächst eine selbstständige Stiftung gründen, doch hierfür waren die satzungsmäßigen Anforderungen zunächst zu hoch, wie Walter Krienke, der Pressesprecher der Gemeinde, berichtete. Unter anderem hat man noch Probleme, ein mindestens siebenköpfiges Kuratorium zu besetzen, eine Art Aufsichtsrat, der über die satzungsgemäße Verwendung der Gelder wacht.

Als unselbstständige Stiftung wird sie nun vom Kirchenvorstand beaufsichtigt. "Aber wir können auch nur eingreifen, wenn der Vorstand nicht satzungsgemäß arbeitet", betont Krienke. Innerhalb von zwei bis drei Jahren könne die Stiftung dann voraussichtlich in die Selbstständigkeit entlassen werden.

Ähnlich wie der Förderverein, der bereits seine Arbeit aufgenommen hat, soll die Stiftung allgemein für die Finanzierung der Arbeit in der Gemeinde bestimmt sein. "Wir wollen uns da bewusst nicht binden", sagt Krienke. "Wer weiß schon, was in den nächsten Jahren an Einsparungen auf die Kirche zukommt?"

Anders als der Förderverein wird die Stiftung jedoch nicht die eingegangenen Spenden sofort wieder direkt in die einzelnen Projekte fließen lassen. Sie vergibt vielmehr das Geld aus den Zinsen ihres Stiftungskapitals, das selbst nicht angetastet werden darf.

Wie hoch dieses Kapital sein wird, darüber kann Krienke noch nichts sagen. "25 000 Euro wären eine schöne Hausmarke - aber wir haben uns auch bewusst keine Untergrenze gesetzt."

Die Gemeinde hofft auf Spenden, Stiftungen und Erbschaften von Seiten der Gemeindeglieder, und auch die Landeskirche werde sich mit einem Zuschuss beteiligen, so Krienke.

© Neue Deister-Zeitung, 08.06.2007